

Daniela Knor · Torsten Bieder

Rhön

Die schönsten Wanderungen im Land der offenen Fernen

60 Touren mit GPS-Tracks



ROTHER | **WANDERFÜHRER**

Daniela Knor · Torsten Bieder

Rhön

Die schönsten Wanderungen im Land der offenen Fernen



Kratersee im ehemaligen Basaltwerk Stangenroth.

Vorwort

Im hessischen Fulda geboren, war ich als Kind mit der Familie fast jedes Wochenende in der Rhön. Mit meinem Bruder wetteiferte ich beim Sammeln der Wanderplaketten des Rhönklubs, auch wenn meine kleinen Beine nicht mehr konnten und mein Vater mich auf seinen Schultern über die Ziellinie tragen musste. Einige Male führten unsere Wege auch an der innerdeutschen Grenze entlang. Mein Vater, Beamter beim Bundesgrenzschutz, erzählte uns dann von Minen, Selbstschussanlagen, Fluchtversuchen und Opfern auf dem Todesstreifen. Die Rhön markierte das Ende der westlichen Welt. Damals überstieg es meine Vorstellungskraft, dass es hinter diesem einschüchternden Zaun mit seinen Türmen und Soldaten jemals weitergehen könnte.

Mit dem Studium verließ ich Fulda und die Rhön. Meine berufliche Karriere führte mich in die verschiedensten Teile Deutschlands. Doch als meine Frau und ich das Angebot erhielten, die Neuauflage des Rother Wanderführers »Rhön« zu übernehmen, kehrte ich neugierig in die alte Heimat zurück. Die Wanderung bei Point Alpha entlang der ehemaligen Grenze, die Deutschland fast fünfzig Jahre lang getrennt hatte, war tief berührend. Dieses Mal konnte ich mich links und rechts des Zauns, zwischen Hessen und Thüringen, frei bewegen. Heute steht die Gedenkstätte als Mahnmal und Symbol für Freiheit und Frieden.

Aber nicht nur historisch, sondern vor allem auch landschaftlich ist die Rhön einzigartig. Sie wird nicht umsonst als das »Land der offenen Fernen« bezeichnet: Weite, grüne Hügel erstrecken sich bis zum Horizont. Hinter fast jeder Biegung bieten sich dem Wanderer neue Ausblicke, die das Herz öffnen und einem Gefühl von Freiheit Raum geben. Abseits der viel besuchten Highlights gibt es versteckte Naturschönheiten und weniger bekannte Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Genießen, entschleunigen, dem hektischen Alltag entkommen ... dafür ist die Rhön genau der richtige Ort! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine wundervolle Zeit in der Rhön und viel Spaß und Erholung auf Ihren Wanderungen!

Mainz-Kostheim, im Winter 2021/22

Daniela Knor und Torsten Bieder

Top-Touren

Der König des Hessischen Kegelspiels

Mit 630m Höhe überragt der Soisberg alle anderen Gipfel des Hessischen Kegelspiels. Der Rundblick vom Aussichtsturm des Gipfels ist ein Erlebnis. Auch das Schloss und die Kirche von Mansbach sind äußerst sehenswert (Tour 3, 3.45 Std.).

Jüngste Geschichte zum Anfassen

An kaum einem anderen Ort kann man die einstige Teilung Deutschlands so hautnah erleben wie im »Haus auf der Grenze« und am ehemaligen US-Militärstützpunkt Point Alpha. Darüber hinaus bietet die Wanderung weite Fernblicke und die schöne Altstadt von Geisa (Tour 6, 5.30 Std.).

Das Herz der Thüringischen Rhön

Vom schönen Dermbach mit seinen Kirchen, dem Schloss und einigen alten Fachwerkhäusern geht es auf den Gläserberg, dessen unbewaldete Kuppe einen herrlichen Rundblick bietet (Tour 9, 4.00 Std.).

Berghexen am Umpfen

An den Hängen des Fischbachtals machen wir uns auf die Suche nach der Berghexe, einer seltenen Schmetterlingsart. Der weitere Aufstieg wird mit Fernblicken von einem ehemaligen Steinbruch und vom Dachstein aus belohnt (Tour 20, 5.00 Std.).

Der höchste Berg der Vorderrhön

Vom malerischen Seeba geht es mit Panoramablicken durch schöne Heidelandschaft auf die Hohe Geba. Auf dem ebenso aussichtsreichen Abstieg überrascht das 27m tiefe Träbeser Loch (Tour 24, 4.45 Std.).

Vulkanische Felsformationen

Wie der Rücken eines gewaltigen Drachen ragt die aus Phonolith bestehende Steinwand aus dem Wald und verlockt zum Klettern. Einem Wachturm gleich thront dagegen der Teufelstein auf dem Gipfel (Tour

27, 7.00 Std.).

Wie aus dem Bilderbuch

... präsentiert sich das große Naturschutzgebiet »Lange Rhön«. Wie kaum anderswo lässt sich hier die Essenz der Rhön erleben: Durch unberührte Natur führt der Weg in die offenen Fernen unter dem weiten Horizont (Tour 35, 5.30 Std.).

Von der Hölle in den Himmel

Ja, vor dem wunderbaren Fernblick auf dem Himmeldunkberg muss der Aufstieg auf die Hohe Hölle gemeistert werden! Verglichen mit dem nahen Kreuzberg ist diese Tour durch blühende Bergwiesen fast ein Geheimtipp (Tour 37, 3.45 Std.).

Die schönsten Basaltsäulen

Auf dem Gangolfsberg erkunden wir die eindrucksvollsten vulkanischen Basaltprismen der Rhön. Naturpfade durch unberührten Buchenwald und über blütenreiche Kalkmagerrasen runden das Naturerlebnis ab (Tour 41, 4.45 Std.).

Kultur trifft Natur

Auf dieser Tour finden wir Silberdisteln am Friedenskreuz auf dem Dachsberg, entdecken den modernen Skulpturenpark Deutsche Einheit und steigen zur größten Burgruine der Rhön hinauf, der Henneburg (Tour 44, 4.00 Std.).

Eine romantische Kirchenruine

... ziert den Michelsberg bei Münnernstadt. In dieser sehenswerten, mittelalterlich geprägten Ortschaft erwartet uns eine besonders schöne Wanderung durch Wälder und Wacholderheide (Tour 53, 3.00 Std.).

Der südlichste Berg der Rhön

Oberhalb der Fränkischen Saale führen uns Panoramawege zum traditionsreichen Weingut »Schloss Saaleck« und auf den Sodenberg

hinauf, wo die Natur sehr eindrucksvoll ein Basaltbergwerk zurückerobert hat (Tour 60, 4.30 Std.).

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

infolge der Corona-Krise können sich Änderungen ergeben haben, die bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar waren. Soweit möglich werden wir aktuelle Hinweise unter www.rother.de (beim Buch) zur Verfügung stellen. Bitte informieren Sie sich vor der Wanderung zusätzlich über die derzeitigen Gegebenheiten.

Sollten Sie geänderte Gegebenheiten vor Ort feststellen, freuen wir uns über Korrekturhinweise per E-Mail an leserzuschrift@rother.de. © Bergverlag Rother



Jüngste Geschichte zum Anfassen.



Berghexen am Umpfen.



© Daniela Knor - Torsten Bieder

Vulkanische Felsformationen.



Wie aus dem Bilderbuch.



Von der Hölle in den Himmel.



Blütenreicher Kalkmagerrasen.



Der südlichste Berg der Rhön.

Wichtige Hinweise für unterwegs

Der Umwelt zuliebe ...

Auch als Wanderer hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck, aber im Einklang mit der Natur unterwegs zu sein, ist gar nicht so schwer!

VORBEREITUNG UND ANFAHRT

- Sich vorab informieren, worauf in Bezug auf Natur und Umwelt in der jeweiligen Wanderregion besonders zu achten ist.
- Soweit möglich mit Bus und Bahn anreisen, Wander- und Rufbusse nutzen.
- Ist eine Anfahrt mit dem Auto nötig, Fahrgemeinschaften bilden.
- Bei weiten Anfahrten Mehrtagestouren planen oder von einem Quartier vor Ort aus mehrere Touren absolvieren.
- Flugreisen möglichst reduzieren und durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten kompensieren.

KLEIDUNG UND AUSTRÜSTUNG

- Beim Kauf von Outdoor-Kleidung auf umweltfreundliche und faire Herstellung achten und Kleidungsstücke möglichst viele Jahre nutzen.
- Ausrüstung kann man eventuell auch gebraucht kaufen oder ausleihen.
- Reparieren statt neu kaufen.

VERPFLEGUNG

- Beim Einkauf Bio-Ware, regionale und saisonale Erzeugnisse bevorzugen.
- Hütten und Gasthäuser auswählen, die regionale Produkte verwenden.
- Auf Einwegflaschen und Plastikverpackungen verzichten, stattdessen wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotzeitboxen verwenden.

ÜBERNACHTUNG

- Bei lokalen Anbietern buchen, damit Menschen vor Ort profitieren.
- Auf Hütten und in anderen Unterkünften Strom und Wasser sparen.

UNTERWEGS

- Wege benutzen und Abkürzer vermeiden.
- Sperrungen von Wegen und Schutzgebieten respektieren.
- Wiesen und Felder in der Nutzzeit nur auf Wegen betreten.
- Keine Blumen pflücken und keine Pflanzen entnehmen.
- Waldbrandgefahr beachten.
- Müll wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Toilettengänge in freier Natur möglichst vermeiden.
- Lärm vermeiden.
- Hunde an die Leine nehmen.






ROTHER
BERGVERLAG







© Bergverlag Rother

SYMBOLE

Symbole im Tourenkopf

-  Mit Bahn/Bus erreichbar
-  Einkehrmöglichkeit unterwegs
-  für Kinder geeignet

Symbole im Höhenprofil

-  Ort mit Einkehrmöglichkeit
-  Einkehrmöglichkeit
-  Schutzhütte
-  Parkplatz
-  Bushaltestelle
-  Bahnhof / S-Bahn-Haltestelle

-  Gipfel
-  Kirche, Kapelle
-  Burg, Schloss, Ruine
-  Aussichtsturm
-  Aussichtsplatz
-  Höhle
-  markanter Baum
-  Quelle
-  Wasserfall
-  Denkmal
-  Wassermühle
-  Picknickplatz

© Bergverlag Rother

Anforderungen

Die meisten Wanderungen verlaufen überwiegend auf deutlich erkennbaren Wegen oder Pfaden. Vereinzelt gibt es weglose Abschnitte, z. B. wo das Betreten von Wiesen gestattet, aber kein Trampelpfad sichtbar ist. Weite Wiesen ohne Begrenzung sind typisch für die Rhön. Allerdings kann es vorkommen, dass mobile Weidezäune zeitweise selbst ausgewiesene Wanderwege versperren. Dann muss für diesen Abschnitt eine Alternative gesucht werden.

Einige Touren erfordern eine gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit oder Orientierungssinn. Beachtet werden sollte, dass sich die Schwierigkeit bei ungünstigem Wetter erheblich erhöhen kann. Touren, die wir für besonders kinderfreundlich halten, weil es unterwegs viel Abwechslung oder gezielte Freizeitangebote für Kinder gibt, haben wir als kindertauglich gekennzeichnet. Trotzdem bleibt es natürlich den Eltern überlassen, einzuschätzen, wie fit und wandererfahren ihre Kinder sind. Entsprechend geübte, ältere Kinder können jede unserer Wanderungen unternehmen. Die fortlaufende

Nummer der Tour ist entweder blau, rot oder schwarz unterlegt. Diese Farbe gibt einen ersten Hinweis auf den Schwierigkeitsgrad:

Leicht: Die Orientierung ist einfach. Die Wanderungen verlaufen auf breiten, befestigten Wegen, die sich auch bei schlechtem Wetter noch gut begehen lassen. Lediglich auf kurzen Abschnitten können steinige oder wurzeldurchsetzte Pfade vorkommen, die etwas Aufmerksamkeit erfordern.

Mittel: Längere Passagen verlaufen auf Pfaden mit unebenem Untergrund, weshalb bei roten Wanderungen Trittsicherheit notwendig ist. Gelegentlich kann auch Orientierungssinn erforderlich sein.

Schwierig: Die schwarze Tour in diesem E-Book verläuft zum Teil in sehr unwegsamem Gelände. Stellenweise besteht auch Abrutschgefahr, sodass sie nur für erfahrene Wanderer mit guter Körperbeherrschung geeignet ist.



Blumenwiesen am Habelberg (Tour 15).

Gehzeiten und Höhenunterschiede

Die Zeitangaben beziehen sich auf die reine Gehzeit bei durchschnittlichem Wandertempo, also ohne Pausen oder Fotostopps. Der angegebene Höhenunterschied ist die Summe aller An- bzw. Abstiege auf der gesamten Tour.



Die Feldflur oberhalb Mittelsdorfs (Tour 18).

Einkehr

Man kann in der Rhön ausgezeichnet und lecker essen, aber aus kleinen Orten sind die Gaststätten leider oft verschwunden. Auch ein so dichtes Netz an bewirtschafteten Hütten wie in den Alpen darf man nicht erwarten. Deshalb geben wir stets an, ob sich an der Strecke oder zumindest am Ausgangspunkt eine Einkehrmöglichkeit befindet.

Zudem bieten unsere Angaben einen Anhaltspunkt zu den Öffnungszeiten. Da sich diese jedoch rasch ändern können, empfehlen wir, vor der Tour den aktuellen Stand zu erfragen. Die Kontaktdaten (Webseite oder Telefonnummer) sind in den Kurzinfos am Beginn der einzelnen Tourenbeschreibungen zu finden.

Ausrüstung

Wanderschuhe, am besten knöchelhoch und mit guter Profilsohle, sorgen auch auf unbefestigten und unebenen Wegen für den nötigen Halt. Auf etwas eingewachsenen Wegen oder auch Wiesenwegen ist es vorteilhaft, wenn die Schuhe auch wasserabweisend sind, denn solche Wege sind oft noch lange tau- oder regennass. Gerade für Touren auf schmalen Pfaden oder mit weglosen Abschnitten empfehlen wir zudem lange Hosen, da man auch in der Rhön mit Zecken rechnen muss. Im Sommer sind Sonnenschutz und ausreichend Trinkwasser nötig, doch auch warme Regenbekleidung sollte nie fehlen, da sich das Wetter manchmal rasch ändert. Ein Mobiltelefon ist empfehlenswert, um bei Bedarf Hilfe rufen zu können. Die Netzabdeckung ist jedoch nicht flächendeckend.

Wegenetz und Markierungen

Wandern hat in der Rhön Tradition. Schon 1876 gründete sich der Rhönklub, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Rhön durch das Anlegen von Wegen und Aussichtspunkten und den Bau von Hütten für Wanderer zu erschließen. Bis heute betreuen die ehrenamtlichen Wegwarte des Rhönklubs den größten Teil der ca. 7000 km markierten Wanderwege. Das Wegenetz ist deshalb dicht und überwiegend sehr gut markiert. In der Regel erfolgen die Markierungen in kurzen Abständen oder spätestens an der nächsten Kreuzung. Sollten sie längere Zeit ausbleiben, empfiehlt es sich, zur letzten Markierung zurückzukehren und sich neu zu orientieren, denn gelegentlich können Markierungen auch hinter Gesträuch oder durch Verwitterung verschwinden oder »Souvenirjägern« zum Opfer fallen. Neben zahlreichen lokalen Rundwanderwegen, die mit einer weißen Ziffer auf

blauem Grund markiert sind, gibt es die »Extratouren« genannten Premium-Rundwege, erkennbar am roten Buchstaben auf weißem Grund. Das Prädikat Premium-Wanderweg wurde auch dem 183 km langen Fernwanderweg »Hochrhöner« (Markierung: orangegelbes »Ö«) und seinen Zubringern (Markierung: grünes »Ö«) verliehen. Auf zwei Routen verläuft er von Nord nach Süd.

Jedoch bieten sich auch andere Weitwanderwege für Mehrtagestouren an, zum Beispiel der Milseburgweg (67 km), der Wasserkuppenweg (89 km) oder der Rhön-Höhenweg (137 km). Eine eigene Mehrtagestour schlagen wir unter dem Namen »Entlang der Fränkischen Saale« vor, die sich flexibel aus den Touren 57–60 zusammensetzen lässt. Diese landschaftlich und kulturell reizvolle Wanderung kommt in ihrer längsten Variante auf 46 km.



Der Sodenberg markiert das südliche Ende der Rhön (Tour 60).

Kartenmaterial

Als zusätzliche Wanderkarten eignen sich die Wander- und Radwanderkarten im Maßstab 1:35.000 des Verlags Dr. Andreas Barthel, in die viele markierte Wanderwege bereits eingetragen sind. Grundsätzlich gibt es jedoch keine Karte, auf der alle Fußpfade verzeichnet sind. Umgekehrt existieren nicht alle Wege, die auf Landkarten eingezeichnet sind, auch in der Realität, z.B. weil sie wieder zugewachsen sind oder gesperrt wurden.

Bus und Bahn

Rund um die Rhön gibt es Städte, die per Bahn gut erreichbar sind. Fulda hat sogar einen ICE-Bahnhof, aber auch Bad Salzungen, Meiningen, Mellrichstadt, Bad Neustadt a.d.Saale, Bad Kissingen, Hünfeld und einige kleinere Orte sind gut angebunden. Sie bieten sich als Ausgangspunkte an, um die Rhön mit dem ÖPNV zu erkunden. Wer in die Hohe Rhön will, kann bis nach Gersfeld fahren, während andere frühere Bahnstrecken aufgegeben und in Radwege umgewandelt wurden. Den aktuellen Fahrplan findet man unter www.bahn.de. Wenn sich der Startpunkt einer Tour in der Nähe eines Bahnhofs befindet, vermerken wir das in den Anfahrtsinformationen in den Kurzinfos auf der Tourenseite.

Meistens nennen wir jedoch eine Bushaltestelle und die sie bedienenden Linien; dazu eine ungefähre Angabe, wie oft sie angefahren wird. Da sich solche Details ändern können, ist es immer empfehlenswert, sich vor der geplanten Wanderung über den aktuellen Fahrplan zu informieren. Am besten auf den Internetseiten der Landkreise, die das Busliniennetz betreiben:

- Wartburgkreis: www.wartburgmobil.info
- Landkreis Schmalkalden-Meiningen: www.mbb-mgn.de
- Landkreis Rhön-Grabfeld: www.lkrhoengrabfeld.rhoen-saale.net
- Landkreis Bad Kissingen: www.mobil-kg.de
- Landkreis Fulda: www.rmv.de
- Landkreis Bad Hersfeld: www.nvv.de

Darüber hinaus gibt es Freizeit- und Wanderbusse, die im Sommerhalbjahr touristische Ziele und Ausgangspunkte beliebter Wanderungen anfahren. So bieten die Gemeinden Hilders und Gersfeld in Hessen eigene Sammeltaxis an, für die man sich am gleichen Morgen anmelden kann. Dagegen verkehren die Freizeitbusse in der Bayerischen Rhön nach festen Fahrplänen, die man sich genau ansehen sollte, denn einige Fahrten finden nur bei vorher angemeldetem Bedarf statt. Die Telefonnummern für diese Rufbusse stehen auf den ausgehängten Fahrplänen und im Internet: http://www.rhoen.de/die-rhoen/freizeitbusse1/m_46078. Sie sind ein toller Service, denn manche Wanderungen sind (vor allem am Wochenende) sonst nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eine Übersicht über die verschiedenen Angebote gibt es auf <http://www.rhoen.de/die-rhoen/freizeitbusse1/index.html>.



Auf dem Wunschberg (Tour 22).

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf gps.rother.de. GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **457510ehm**

1. Auflage 2021

Sämtliche GPS-Daten wurden von den Autoren im Gelände erfasst und ggf. digital nachbearbeitet. Verlag und Autor haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler oder Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Touristische Informationsstellen

- Bad Brückenau, Alter Rathausplatz 1, 97769 Bad Brückenau, Tel. +49 9741 80411, www.bad-brueckenau.de
- Bad Kissingen, Im Luitpoldpark 1, 97688 Bad Kissingen, Tel. +49 971 8048444, www.badkissingen.de
- Bad Salzungen, Flößbräsen 1 (im Museum am Gradierwerk), 36433 Bad Salzungen, Tel. +49 3695 693420, www.solewelt.de
- Bischofsheim, Kirchplatz 7, 97653 Bischofsheim in der Rhön, Tel. +49 9772 910150, www.bischofsheim.info
- Dermbach, Kirchberg 5, 36466 Dermbach, Tel. +49 36964 86286, www.dermbach.de
- Ehrenberg, Rhönstr. 26, 36115 Ehrenberg (Wüstensachsen), Tel. +49 6683 960116, ehrenberg-rhoen.de
- Fladungen, Marktplatz 1, 97650 Fladungen, Tel. +49 9778 919110, www.fladungen-rhoen.de
- Fulda, Bonifatiusplatz 1, 36037 Fulda, Tel. +49 661 1021814, www.tourismus-fulda.de

- Gersfeld, Brückenstr. 1, 36129 Gersfeld, Tel. +49 6654 1780, www.gersfeld.de
- Hammelburg, Kirchgasse 4, 97762 Hammelburg, Tel. +49 9732 902430, www.hammelburg.de
- Hilders, Kirchstr. 2–6, 36115 Hilders, Tel. +49 6681 960815, www.hilders.de
- Hünfeld/Hessisches Kegelspiel, Am Anger 2, 36088 Hünfeld, Tel. +49 6652 180195, www.hessischeskegelspiel.de
- Kaltennordheim, Hauptstr. 18, 36452 Kaltennordheim, Tel. +49 36946 2160, www.vgem-hoherhoen.de
- Meiningen, Ernestinerstr. 2, 98617 Meiningen, Tel. +49 3693 44650, www.meiningen.de
- Ostheim v. d. Rhön, Kirchstr. 14, 97645 Ostheim v. d. Rhön, Tel. +49 9777 1850, www.ostheimrhoen.de
- Poppenhausen, Von-Steinrück-Platz 1, 36163 Poppenhausen, Tel. +49 6658 960013, www.poppenhausen-wasserkuppe.de
- Tann, Am Marktplatz 9, 36142 Tann, Tel. +49 6682 961111, www.tann-rhoen.de
- Waldfenster, Schlingenstr. 8, 97705 Burkardroth-Waldfenster, Tel. +49 9734 7783, www.fremdenverkehrsverein-waldfenster.de



Osterschmuck vor dem Roten Schloss in Tann (Touren 15 und 16).

Zur Region



Der Bergfried aus dem 12. Jahrhundert ist der älteste Teil von Schloss Saaleck und ein ausgezeichneter Aussichtspunkt (Tour 60).

Geografie

Die Rhön ist ein ungewöhnlich vielseitiges Mittelgebirge, obwohl sie relativ klein ist. Von Nord nach Süd misst sie etwa 100 km, von West nach Ost gerade einmal 50 km, und doch finden sich hier ganz unterschiedliche Lebensräume und Landschaftstypen: weite Bergwiesen und ausgedehnte Wälder, eine durch Hecken und Streuobstwiesen aufgelockerte Feldflur, alte und renaturierte Moore, Wacholderheiden und die typischen Kalkmagerrasen mit ihrer Artenvielfalt. Naturbelassene Flüsse und Bäche mäandern durch ihre Täler. Fulda, Ulster, Sinn und viele weitere Wasserläufe haben in der Rhön ihre Quelle. In Felsenmeeren verbergen sich Gletscherreste der letzten Eiszeit und Basaltsäulen zeugen von einstigen

Vulkanausbrüchen. Diese Vielfalt macht die Rhön zu einem besonders abwechslungsreichen Wandergebiet.

Unterteilt wird sie in vier Regionen: Vordere Rhön, Kuppenrhön, Hohe Rhön und Südrhön.

Die Vordere Rhön oder Vorderrhön ist der nordöstlichste Teil und liegt ganz überwiegend in Thüringen. Die Felda bildet die westliche Grenze, die Werra die nördliche und östliche. Im Süden endet die Region ungefähr am Flüsschen Herpf. Mit 751 m ist der Gebaberg, auch Hohe Geba genannt, der höchste Berg der Region, aber auch Diesburg, Roßberg und Umpfen erreichen die 700-m-Marke. Zu den landschaftlichen Besonderheiten gehören kreisrunde Erdfallseen, die durch den Einsturz unterirdisch ausgewaschener Höhlungen entstanden sind, zum Beispiel die Bernshäuser Kutte (Tour 10) und der See bei Seeba (Tour 24). Füllt sich der Erdfall nicht mit Wasser, bleibt ein beeindruckender Krater zurück wie beim Träbeser Loch (Tour 24). Größere Städte finden sich nur im Werratal, wo Bad Salzungen historische Gradierwerke zur Kur einladen und Meiningen seine bis ins 17. Jahrhundert zurückreichende Theatertradition pflegt. Doch auch die Dörfer haben viele Sehenswürdigkeiten vorzuweisen, beispielsweise die Ruine der Henneburg oberhalb von Henneberg (Tour 44), die Schlösser von Helmershausen oder einfach schöne Fachwerkhäuser, die mit Liebe und Sachkenntnis renoviert worden sind.

Die ausgedehnteste Region ist die Kuppenrhön, die nach den Bergkegeln benannt ist, die ihr Aussehen prägen. Sie erstreckt sich vom hessischen Friedewald im Norden bis nach Franken, wo an ihrer Südgrenze das bayerische Staatsbad Bad Brückenau (Tour 46) liegt. Im Westen grenzt sie an die Barockstadt Fulda, während sie im Nordosten bis nach Thüringen hineinreicht und im Osten an die Hohe Rhön stößt. Zu den bekanntesten Bergen gehören die Kuppen des Hessischen Kegelspiels, doch die markanteste Erhebung ist die saganumwobene Milseburg (835 m, Tour 26), auf der der Riese Mils gehaust haben soll. An vielen Stellen tritt hier der Ursprung der Berge in Form von Vulkangestein zutage, so zum Beispiel auf dem Wachtküppel (705 m, Tour 28) bei Gersfeld, dem Dietrichsberg (667 m) bei Vacha oder in Form der Steinwand (645 m, Tour 27) bei Poppenhausen. Deutschlandweit einmalig ist der Ibengarten bei Dermbach (Tour 11),

denn in diesem Eibenwald stehen 50 über 500 Jahre alte Exemplare. Zu den größten Sehenswürdigkeiten zählt der ehemalige US-Stützpunkt Point Alpha nahe Geisa (Tour 6), wo die einstigen innerdeutschen Grenzanlagen noch besichtigt werden können.

Die Hohe Rhön erhebt sich südlich der Vorderen und östlich der Kuppenrhön. Sie besteht aus mehreren Hochplateaus und bildet gleichsam das Herz des Gebirges, denn hier finden sich auch die höchsten Berge, angeführt von der Wasserkuppe mit 950 m (Touren 29, 30 und 31). Der eigentliche Mittelpunkt der Rhön ist jedoch der etwas niedrigere Heidelberg (925 m, Tour 34) auf dem Plateau der Langen Rhön. Mit dem Schwarzen Moor (Touren 32 und 33), dem letzten unberührten Hochmoor der Rhön, und ihren weiten Bergwiesen, auf denen seltene Pflanzen gedeihen, stellt die Lange Rhön eines der größten Naturschutzgebiete Bayerns, aber auch ein sehr attraktives Wandergebiet dar. Die Wasserkuppe ist dagegen als Wiege des Segelfliegens in Deutschland bekannt. Urlauber können am dortigen Flugplatz als Passagiere einen Segelflug buchen. Mindestens ebenso beliebt ist der Kreuzberg (927 m, Tour 38), der »Heilige Berg der Franken«, der mit dem dort gebrauten Klosterbier zahlreiche Ausflügler anlockt. Wer die höchsten Basaltsäulen der Rhön sucht, wird am östlichen Rand der Hohen Rhön, am Gangolfsberg fündig (Tour 41).

Südlich der Kuppen- und der Hohen Rhön befindet sich die Südrhön, deren westliche Grenze das Sinntal darstellt. Im Süden endet sie mit dem Tal der Fränkischen Saale, wo rund um Frankens älteste Weinstadt Hammelburg bereits das fränkische Weinbaugebiet beginnt (Touren 59 und 60). Als südlichster Berg der Rhön gilt der Sodenberg, obwohl er südlich der Saale liegt (Tour 60). Im Osten fällt die Grenzziehung schwerer, aber der mondäne Kurort Bad Kissingen (Tour 57) zählt sich noch zur Rhön. Mit Bad Bocklet (Tour 51) und Bad Neustadt hat die Region gleich zwei weitere Kurbäder zu bieten. Im südlichen und östlichen Rhönvorland finden sich außerdem zahlreiche kleine Städte und Dörfer mit malerischen alten Steinbrücken, Stadtmauern und schönen Fachwerkbauten wie Ostheim (Tour 43), Nordheim (Tour 42) oder Münnernstadt (Touren 53 und 54). Hinzu kommen sehenswerte Museen wie das Fossilienmuseum »Terra Triassica« in Euerdorf oder das Freilandmuseum in Fladungen, Schlösser wie Schloss Aschach oder

Schloss Saaleck – und nicht zuletzt Kunstschätze von Weltrang: Gleich mehrere Kirchen beherbergen von Tilman Riemenschneider gefertigte Kreuze und in der einstigen Klosterkirche von Frauenroth kann die beeindruckende frühgotische Grabskulptur eines unbekanntes Meisters besichtigt werden (Tour 52).

Insgesamt wird die Rhön als »Land der offenen Fernen« bezeichnet, denn im Gegensatz zu vielen anderen Mittelgebirgen sind nur noch ca. 40% ihrer Fläche mit Wald bedeckt. Dadurch bieten sich besonders oft weite Blicke über die Landschaft und angrenzende Gebirgszüge wie Spessart und Thüringer Wald. Diese Rodungen fanden überwiegend bereits im Mittelalter statt. Ackerbau, aber vor allem intensive Beweidung haben die Flächen vielerorts frei von Wald gehalten und in die typischen Lebensräume verwandelt, die heute das Bild der Rhön prägen.



Die Wasserkuppe, der höchste Berg der Rhön, ist beliebt bei Gleitschirm- und Segelfliegern (Touren 29 und 30).



Die Milseburg mit Rekonstruktion des Keltenwalls (Tour 26).

Geschichte

Die Besiedlung reicht bis in die Steinzeit zurück und ebenso lange ziehen Menschen bereits auf ähnlichen Wegen durch die Rhön wie heute. So wurde die alte Handelsstraße Antsanvia, die einst von Mainz über die Anhöhen der Rhön nach Eisenach führte, schon in vorgeschichtlicher Zeit genutzt. Von den Menschen der Bronzezeit finden sich heute noch Grabbeigaben, die in einigen Museen der Rhön ausgestellt sind, aber die Hügelgräber selbst sind in der Landschaft oft schwer zu entdecken. Sogar der Fundort des reichsten Bronzezeit-Frauengrabs von Hessen, die Grabstätte des »Reichen Mädchens von Molzbach«, wirkt ganz unscheinbar (Tour 12).

Erste für den heutigen Wanderer gut sichtbare Zeugnisse haben die Kelten hinterlassen. Ihnen verdankt die Rhön wohl auch ihren Namen, der auf die keltischen Wörter »rinn« (»Berg«) oder »roino« (»Hügel«) zurückgehen dürfte. Eine ihrer typischen Höhensiedlungen, die man als »oppida« (»Städte«) bezeichnet, befand sich auf der – womöglich